

leben, bedeutet naturgemäß eine schwere Einbuße für Gewerbe und Handel in Altenburg. Hoffentlich glücken die Bestrebungen, die darauf abzielen, neue „Technische Lehranstalten“ in Altenburg ins Leben zu rufen!

Nachdem die Theaterfusion Altenburg-Gera an vielerlei Widerständen gescheitert war und der Fusionsvertrag nach einjähriger Dauer Mitte Februar 1928 nicht erneuert wurde, versuchte man 1929 engere Beziehungen zwischen den Theaterstädten Altenburg und Gotha zu knüpfen, um eine Herabminderung der Theaterkosten und damit des Landeszuschusses zu erreichen. Beide Städte schufen ein „Gemeinschaftstheater“. Altenburg wurde im Herbst und Winter und Gotha vom 1. März 1931 ab bespielt. Während der Monate, in denen die Altenburger in Gotha spielten, wurden als Ersatz auswärtige Theatertruppen nach Altenburg verpflichtet. Ob diese Lösung den erhofften wirtschaftlichen Erfolg bringt und als endgültig betrachtet werden kann, ist sehr fraglich. Wird doch neuerdings wieder der Gedanke einer engeren Verbindung zwischen den benachbarten Theaterstädten Gera und Altenburg erwogen!

Den vereinten Bestrebungen aller beteiligten Kreise ist es erfreulicherweise gelungen, das Landgericht in seinem bisherigen Umfange in Altenburg zu erhalten. Möge dieser Zustand von Dauer sein!

Im Herbst 1929 richtete die Stadtverwaltung einen städtischen Omnibusverkehr ein, nachdem ein Privatunternehmer mehrere Jahre lang mit einer Anzahl eigener Wagen den Stadtverkehr durchgeführt hatte. Der städtische Betrieb verfügt nunmehr über drei große und einen kleineren Kraftwagen und befährt sowohl eine Innen- als auch eine Außenlinie im Weichbilde der Stadt.

Hoffen wir, daß recht bald eine allgemeine Besserung der Wirtschaftslage auch für Altenburg Entlastung von den drückenden Sorgen und Nöten der Gegenwart bringe!

Einwohnerzahl der Stadt Altenburg

am 1. Juni 1931:

Weiblich	22 585
Männlich	20 851
Insgesamt	<u>43 436</u>